



Das Aufstiegssteam des TC Rottenburg (hinten von links): Amelie Gläss, Tanja Paetz, Chantal Zorlu, Johanna Oswald und Nora Schwesinger. Vorne von links: Lone Friedrich, Romina Schwesinger und Valentina Vidackovic. Es fehlen: Laura Nunes Lanz, Jule Pettenkofer und Lena Wandel. *Vereinsbild*

„Man merkt den Klassenunterschied“

Tennis-Bezirksoberliga Kapitänin Johanna Oswald (27) vom TC Rottenburg spricht über den Aufstieg und die Aussichten.

Rottenburg. Der TC Rottenburg ist nach einem Jahr in der Bezirksoberliga wieder zurück auf Verbandsebene. Mit 5:1 Siegen haben die Rottenburgerinnen die Meisterschaft und den Aufstieg in der Verbandsliga geschafft. Doch es war knapp: Nur zwei Matches mehr als der punktgleiche Verfolger TC Hechingen II hat Rottenburg gewonnen. Am letzten Spieltag mussten die spielfreien Rottenburgerinnen zittern: Hechingen durfte nicht zu hoch gegen den Dritten TC RW Tuttlingen gewinnen. Am Ende siegte Hechingen 6:3 – und Rottenburg hatte es geschafft.

Beim TC Rottenburg hatte Teamkapitänin Johanna Oswald mit einer Bilanz von 12:0 Siegen in den Einzeln und den Doppeln maßgeblichen Anteil am Erfolg. Im Interview spricht die Bieringerin darüber, wie sie am letzten Spieltag vom Aufstieg erfahren hat, und warum die zurückliegende Saison trotz des Erfolgs für sie persönlich nicht zufriedenstellend war.

TAGBLATT: Frau Oswald, wie haben Sie am Sonntag vom Aufstieg erfahren?

Johanna Oswald: Per Kurznachricht auf's Handy. Ich war gerade zu Hause, da wir ja spielfrei hatten. Aber unser Vorsitzender Jochen Friedrich war beim Spiel in Hechingen.

Gab's dann einen Jubelschrei?

Ja, klar! Das war schon eine Erleichterung. Ich freue mich sehr über den Aufstieg!

Wie ärgerlich war es für Sie, den Titel zu gewinnen, ohne selbst gespielt zu haben am letzten Spieltag?

Natürlich war es ärgerlich, nichts mehr selbst machen zu können. Es ist immer unentspannter, wenn man auf das Ergebnis der Gegner warten muss und es nicht selbst in der Hand hat.

Wie haben Sie den Titel gefeiert?

Bisher noch gar nicht. Aber am Sonntag wollen wir eine Nachfeier machen bei uns auf der Anlage. Da werden wir ein bisschen Tennis spielen und uns dann auch mit unseren Fans zusammensetzen und grillen. Und wir wollen anfangen, die nächste Saison zu planen.

Wie haben Sie die Saison erlebt?

Der Erfolg war schon auch überraschend, weil wir nicht immer vollständig gespielt haben. Aber die Teamleistung war toll! Es ging mit dem überragenden 7:2-Sieg gegen Tuttlingen los. Das zweite Spiel beim TC Tübingen IV haben wir dann 4:5 verloren, was sehr enttäuschend war. Aber entscheidend war dann der 5:4-Erfolg gegen Hechingen II. Wobei es da richtig knapp zuging. Das war auch Glückssache und hätte anders ausgehen können.

Wie war die Saison für Sie persönlich?

Nicht so toll. Man merkt einfach den Klassenunterschied zwischen Verbandsliga und Bezirksoberliga. Ich war häufig nicht richtig gefordert. Für die neue Saison bin ich persönlich wieder motivierter.

Wie geht's nächste Runde weiter?

Im Abstiegsjahr 2016 hat man gemerkt, dass die Vorbereitung nicht ausgereicht hat. Da müssen wir mehr tun! Zum Beispiel planen wir über Ostern ins Trainingslager an den Gardasee oder nach Mallorca zu fahren. Und vor den Spielen müssen wir intensiver trainieren.

Und wie sieht's personell aus?

Abgänge gibt's bis jetzt noch nicht. Ich hoffe auch, dass das so bleibt. Wenn auf der Position drei oder vier noch jemand dazukommen würde, wäre das natürlich Klasse. *vm*